

# ARS: Wiesbaden gibt nach

## Klassen werden nicht zusammengelegt – Lehrerstelle bleibt erhalten

**Aufatmen an der Adolf-Reichwein-Schule: Das Kultusministerium hat die Zusammenlegung von Realschulklassen abgesagt – vorerst.**

■ Von Gerrit Stolte

**Neu-Anspach.** Und da sage noch mal einer, Behörden in Deutschland würden langsam arbeiten. Noch am Montag war man an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) davon ausgegangen, dass zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres die vier 9. Klassen des Realschulzweigs

auf drei reduziert würden. Schulleiter Michael Rosenstock hatte, wie in der TZ berichtet, sogar einen Elternabend organisiert, an dem über die Entwicklung informiert werden sollte. Jetzt sieht die Sache aber anders aus: Das Kultusministerium in Wiesbaden hat die geplante Zusammenlegung der Klassen abgesagt.

Bis zum Schuljahresende gibt's an der Adolf-Reichwein-Schule weiterhin vier 9. Klassen, obwohl die Schülerzahl dafür eigentlich gar nicht ausreicht. Möglich macht's eine Sonderzuweisung von 32 Lehrerstunden pro Woche. Im Klartext:

An der ARS wird nicht, wie ursprünglich geplant, eine Lehrerstelle gestrichen. Ministeriumssprecher Horst-Günter Herold bestätigte dies gestern: „Wir behalten uns solche Einzelfallentscheidungen vor.“ Weiter wollte er sich nicht zu dem Fall ARS äußern.

Michael Rosenstock gab sich zunächst ebenfalls wortkarg, weil er den Fall nicht als „Lex ARS“ in den Medien wiedergegeben sehen wollte, ließ sich dann aber doch einige Kommentare entlocken. „Wir sind erfreut, aber auch überrascht.“ Das Schulamt habe zwar angekündigt,

dass es in der Angelegenheit noch mal mit dem Ministerium Kontakt aufnehmen wollte. „Wir haben uns da aber keine allzu großen Hoffnungen gemacht“, sagte Rosenstock. Der Schulleiter blickt aber auch schon nach vorne, denn was nach den Sommerferien passiert, steht noch nicht fest. Es ist durchaus möglich, dass statt vier 10. Klassen dann nur noch drei das Schuljahr beginnen. „Wir müssen uns überlegen, wie wir damit umgehen würden.“

Möglich ist aber auch, dass sich die Situation entspannt. 100 Schü-

ler braucht die ARS, damit es weiterhin vier Klassen gibt. Momentan sind es 97. Über Neuanmeldungen könnten die fehlenden Schüler hinzugewonnen werden. „Wir nehmen natürlich neue Bewerber auf“, sagte Rosenstock. Es könnte aber auch zu einer internen Verschiebung in der Integrierten Gesamtschule kommen: Wenn Schüler die 9. Klasse im Gymnasium nicht schaffen, würden sie die 10. Klasse im Realschulzweig absolvieren. Oder Hauptschüler schaffen den Übergang in die Realschule und hängen noch ein weiteres Schuljahr dran.